

Schickt Betzdorf Herschbach zurück in die A-Klasse?

Bezirksliga Ost: Die SG 06 hat bei drei noch ausstehenden Spielen den Titelgewinn in der eigenen Hand – „Es wird eine unangenehme Aufgabe“

Von Jona Heck

■ **Betzdorf.** Die SG 06 Betzdorf ist in der Fußball-Bezirksliga Ost nur noch drei Spiele von der Meisterschaft und dem gleichbedeutenden Aufstieg in die Rheinlandliga entfernt. Drei Punkte Vorsprung hat die Mannschaft von Trainer Enis Caglayan auf den direkten Verfolger aus Malberg, welcher auf einen Patzer der Betzdorfer hoffen muss. Am Sonntag, 15 Uhr, treffen die Betzdorfer auf die akut abstiegsgefährdete SG Herschbach/Girkenroth/Salz. Die Herschbacher haben drei Spieltage vor Saisonabschluss bereits fünf Punkte Rückstand auf das rettende Ufer, bei einer Niederlage in Betzdorf könnte der Abstieg der Kombinierten bereits besiegelt sein.

„Das ist uns natürlich bewusst, wie es um Herschbach steht. Daher wird es für uns eine unangenehme Aufgabe werden. Trotzdem beschäftigen wir uns nicht damit, auch wenn wir auf einen Gegner treffen, der alles geben wird. Sie werden alles investieren, darauf sind wir aber vorbereitet. Wir wollen uns auf uns fokussieren, es sind noch drei Spiele zu gehen. Die Ausgangssituation ist super, wir haben alles selbst in der Hand“, erklärt Betzdorfs Trainer Enis Caglayan im Vorfeld der Partie.

„Am Sonntag treffen zwei Mannschaften aufeinander, die eine große Gemeinsamkeit haben. Beide lieben den Fußball. In Betzdorf ist eine Mannschaft, die für die Rheinlandliga zusammengestellt ist, wir sind mit den Jungs in

der Bezirksliga, die letztes Jahr den Aufstieg in der A-Klasse geschafft haben. Das ist der Unterschied“, weiß Herschbachs Trainer Dirk Hannappel. „Dennoch werden wir versuchen, ein Gegner zu sein, der zumindest teilweise auf Augenhöhe agieren kann“, so der Trainer.

Laut Hannappel müsse Herschbach „überragend verteidigen“ und auf einen Konter oder einen Standard hoffen, um den Betzdorfern wehzutun. „Und nachher schauen wir auf die Tabelle und gucken mal, was dabei rumgekommen ist. Wir wollen uns auf jeden Fall die letzten drei Spiele ordentlich verkaufen, auch wenn wir dann möglicherweise als Absteiger feststehen“, erklärt Hannappel,



Temel Uzun (in Grün-Weiß) traf in der Hinrunde beim 3:1-Auswärtssieg seiner SG 06 Betzdorf gegen die SG Herschbach/Girkenroth/Salz (in Schwarz) doppelt.

Foto: Horst Wengenroth



Im Hinspiel unterlag die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (in Rot) mit 1:4 beim FC Kosova Montabaur (in Weiß).

Foto: Andreas Hergenbahn

Lautzert will mit Disziplin gegen Kosova punkten

Bezirksliga Ost: Beide Teams wollen individuelle Fehler vermeiden – Montabaur ist zum Siegen verdammt

Von Jona Heck

■ **Lautzert.** Während es für die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod im gesicherten Tabellennittelfeld der Bezirksliga Ost um nichts mehr geht, kämpfen die Gäste des FC Kosova Montabaur im Tabellen-

keller um nichts mehr als wichtige Punkte, um dem Abstieg zu entgehen. Am Sonntag, 15 Uhr, treffen die Lautzertler um Trainer Lukas Haubrich auf die Montabaurer um Trainer Talat Begen.

Lautzerts Trainer Haubrich weiß, was sein Team erwartet: „Kosova Montabaur wird alles daran setzen, um dreifach zu punkten. Sie haben die Chance, sich in zwei Spielen noch die bestmögliche Ausgangslage vor dem eventuellen „Finalspiel“ am letzten Spieltag gegen Müschenbach zu verschaffen. Sie verfügen über eine ganze Menge Erfahrung in ihren Reihen mit vie-

len Spielern, die mal höherklassig gespielt haben und jederzeit einen Unterschied machen können.“ Haubrich erwarte von seiner Mannschaft höchste Disziplin und Konzentration in den Aufgaben jedes Einzelnen. „Im Hinspiel haben sie uns 4:1 geschlagen, sie bestrafen jeden Fehler“, so Lautzerts Trainer.

„Wir treffen mit Lautzert auf eine robuste und technisch starke Mannschaft. An einem guten Tag können sie jeden schlagen und das haben sie mit dem Remis gegen Malberg bewiesen“, betont Montabaurs Trainer Talat Begen. Laut Kosovas Coach habe man sich die gute Aus-

gangslage aus dem März in den letzten Wochen ein wenig kaputt gemacht. „Nur ein Sieg in den letzten fünf Spielen ist in unserer Situation zu wenig“, so Begen.

„Wenn man sich unsere Gegentore anschaut, dann ist da teilweise Slapstick dabei. Unsere Fehlerquote ist einfach zu hoch. Der Aufwand, den wir betreiben müssen, um ein oder mehrere Tore zu schießen, ist enorm. Am Sonntag wollen wir versuchen das Spiel so lange wie möglich offen zu gestalten, um dann hoffentlich zu gewinnen“, weiß auch Begen, worauf es in Lautzert ankommen wird.

Trainer Timo Schlabach muss eventuell in der Startelf ran

Bezirksliga Westfalen: Die SG Mundersbach/Brachbach hat enorme Personalsorgen – In Altenhof wartet ein starker Gegner – „Sowas habe ich noch nie erlebt“

Von Jona Heck

■ **Mundersbach.** Die SG Mundersbach/Brachbach muss am Sonntag, 15 Uhr, zum Auswärtsspiel beim FC Altenhof in der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5). Die Vorzeichen könnten für das Team von Trainer Timo Schlabach nicht schlechter stehen. Nicht nur, dass mit Altenhof eine Mannschaft wartet, die aktuell auf dem vierten Tabellenplatz steht und dort nach Mundersbachs Trainer Schlabach auch hingehört. Nein, der SG fehlen auch noch zehn Stammspieler am Sonntag, was die ganze Geschichte noch viel schwieriger macht. „Sowas habe ich noch nie erlebt in meiner Laufbahn. Wir ha-

ben so viele Personalsorgen, dass wir aktuell noch gar keine elf Spieler für Sonntag zusammen haben. Das ist sehr frustrierend“, erklärt Schlabach wenige Tage vor der Begegnung. „Wir werden sowohl von der zweiten Mannschaft als auch von den Alten Herren Leute anfordern müssen“, so Schlabach. Die zweite Mannschaft der Mundersbacher ist aktuell in der untersten Klasse beheimatet.

Bei den Mundersbachern sind noch drei Spieler dazu gekommen, die am Sonntag gelb gesperrt sind. Zudem verletzte sich ein Weiterer in der vergangenen Begegnung. „Wahnsinn, echt Wahnsinn. Vier Spieler aus dem letzten Spiel, in dem wir schon enorme Personal-

sorgen hatten, werden zusätzlich am Sonntag fehlen“, so Schlabach. „Ich habe schon mit meinem Co-Trainer gesprochen, wir scherzen normalerweise immer da ein bisschen rum, aber es kann wirklich sein, dass ich am Sonntag selbst von Anfang an spielen muss. Und das wäre schon richtig krass“, weiß der Mundersbacher Trainer um die schwierige personelle Situation.

Das Positive: Sportlich geht es für die Kombinierten aus Mundersbach und Brachbach um nicht mehr viel. Auch in der neuen Spielzeit wird man der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) angehören. Dort dann auch mit einem deutlich größeren Kader, um solchen Personalsorgen entgegen zu wirken.

Müschbacher zeigen keine Furcht vor Aufstiegskandidat Malberg

Bezirksliga Ost: Beide Seiten sind heiß auf das wichtige Ww/Sieg-Duell

Von Marco Rosbach

■ **Müschbach.** Die einen wollen unbedingt in der Klasse bleiben, die anderen hätten nichts dagegen, diese zu verlassen: Das sind die Voraussetzungen vor dem Ww/Sieg-Duell der Bezirksliga Ost zwischen der SG Müschenbach/Hachenburg und der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen (Samstag, 16.30 Uhr, in Müschenbach).

Drinbleiben, also den Klassenverbleib sichern, wollen die gastgebenden Müschbacher, bei denen die Zeichen lange auf Abstieg standen. Doch seit dem vergangenen Wochenende steht das Team von Torsten Gerhardt „über dem Strich“ – und hat sein Schicksal somit selbst in der Hand. Doch die erste der letzten drei Aufgaben hat es in sich, schließlich haben die Malberger den Kampf um die Meisterschaft bei drei Punkten Rückstand auf die SG Betzdorf noch nicht abgeschlossen.

„Das sind doch die Spiele, auf die man sich das ganze Jahr freut“, sagt Müschenbach-Coach Gerhardt. „Crunchtime in der Bezirksliga, Derby, beide Teams brauchen dringend die Punkte, beide sind in einer guten Form“, zählt er Faktoren auf, die den Reiz der Partie ausmachen.

„Dazu noch viele Akteure, die schon für die beide Vereine aktiv waren und sich gut kennen“, ergänzt er. „Auch wenn wir vom Hinspielergebnis und Tabellenbild klar in der Außenseiterrolle sind, wollen wir an die guten Leistungen der Vorwochen anknüpfen und Malberg einen großen Kampf bieten“, erinnert Gerhardt einerseits an die 1:5-Pleite der Hinrunde, andererseits an die starke Aufholjagd seiner Mannschaft in den vergangenen Monaten.



In der Hinrunde waren Justin Nagel (vorne links) als zweifacher Torschütze und seine SG Malberg nicht zu bremsen. Mit 5:1 setzten sie sich gegen Julius Schwendt (rechts) und die SG Müschenbach durch. Ob das Rückspiel auch eine klare Angelegenheit wird?

Foto: Jürgen Augst/byJogi

„Wir wissen, dass wir am Ende der Saison nur belohnt werden, wenn wir es uns verdient haben.“ Das gelte auch gegen einen Aufstiegsaspiranten wie Malberg, den man nicht „in einen Lauf kommen lassen“ dürfe. „Genau so gehen wir die Partie an“, kündigt Müschenbachs Trainer selbstbewusst an.

Auch Malbergs Trainer Florian Hammel ist heiß auf das Derby – und zeigt Respekt vor den Gastgebern. „Die Mannschaft hat sich

unter dem neuen Trainer gefestigt, ich traue ihnen auch den Klassenverbleib zu“, sagt er. Man wolle aber keine Geschenke verteilen, sondern „weiter oben dranbleiben an Betzdorf“. Dafür werde sein Team alles geben, um das Spiel zu gewinnen. „Wir haben diese Woche extra auf Rasen trainiert, sind also gut vorbereitet“, sagt Hammel, der gerade mit Blick auf Gegner und Untergrund „auf verschiedene kleine Dinge eingegangen“ ist und „ein paar Sachen angepasst“ hat.



Gegen Rot-Weiß Hünsborn (in Rot) schlug sich die SG Mundersbach/Brachbach (in Blau) letzte Woche sehr ordentlich. Nun wartet der nächste starke Gegner.

Foto: Manfred Böhmer/balu